

Die unglaubliche Geschichte des "Versetzten Landhauses"



METIN ERDOĞAN

Mustafa Kemal Atatürk war uns bisher nur als guter Soldat, Staatsmann und Reformator bekannt.

Wenn wir aber nun Atatürks Diskurs bezüglich Natur und Umwelt und seine Umsetzung in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts betrachten, können wir behaupten, dass er der erste umweltbewußte Staatsmann der Welt war.

Wie man weiß ist der Begriff „Umweltschutz“ erst seit den 70er Jahren an der Tagesordnung. Atatürk hat sich bereits in den 20er und 30er Jahren in Hinblick auf seine Naturverbundenheit und sein Umweltbewusstsein geäußert und konkrete Projekte realisiert.

Beispiele hierfür: Atatürk hat u.a. in der „Atatürk Waldfarm“ nur Biokraftstoff verwendet, er hat Tränen um eine abgeholzte Ölweide vergossen. Ebenso hat er neue Farmen gegründet und Bäumen, Tieren und dem modernen Ackerbau eine große Bedeutung zugemessen. Diese und die unten aufgeführte Geschichte über das „versetzte Landhaus“ sind nur einige von vielen Beispielen.

Das „versetzte Landhaus“ in Yalova: Eine unglaubliche Geschichte und ein Symbol für Naturverbundenheit

Am 19. August 1929 kommt Atatürk mit seiner Yacht „Ertugrul“ nach Yalova. Er will sich persönlich über die in der Stadt plötzlich ausgebrochene Malaria informieren. Nachdem er die nötigen Recherchen in der Stadt Yalova und den Thermalbädern gemacht hat, macht er sich wieder auf den Weg zu seiner Yacht, um damit nach Istanbul zurück zu fahren.

Während die Yacht noch an der Küste Yalovas entlang fährt und Atatürk die Gegend betrachtet, fällt ihm ein großer hoheitsvoller Ahornbaum auf und er legt deswegen sofort am Ufer an.

Er ist von diesem erhabenen Ahornbaum, in dessen Schatten er sich ein wenig ausruht, so beeindruckt, dass er den Auftrag erteilt, ihm dort ein Haus zu bauen.

Am Ufer von Yalova, auf dem Grundstück des Forschungsinstituts, dem Zentrum für Gartenkultur, das ebenfalls von Atatürk gegründet wurde, wird ein viereckiges, zweistöckiges, bescheidenes Landhaus aus Holz erbaut. Die Bauarbeiten sind am 12. September 1929 nach nur 22 Bautagen beendet.

Als Atatürk eines Tages im Jahre 1930 wieder einmal in seinem Landhaus verweilt, sieht er, wie der Gärtner im Begriff ist, einen Ast des Ahornbaumes abzusägen. Auf die Frage, weshalb er das vorhabe, antwortet der Gärtner: "Mein Herr, diese Äste gefährden das Dach". Daraufhin erwidert Atatürk mit einer in die Annalen eingehenden Aussage: "Dieser Ast bleibt, das Landhaus muss weichen!". Was das zu bedeuten hatte, sollte dem Gärtner erst später bewusst werden.

Atatürk lässt am 8. August 1930 ein Team von Technikern und Fachleuten aus Istanbul kommen, die innerhalb von drei Tagen das Landhaus 4,80 Meter nach Osten versetzen. Während der Versetzungsarbeiten führt er selbst die Aufsicht. Ebenfalls anwesend sind seine Schwester Makbule Atadan, der stellvertretende Gouverneur Muhittin Üstündağ und einige Journalisten. Mit dieser Aktion setzt er bewusst weltweit ein Zeichen in Bezug auf Naturverbundenheit, Umweltbewusstsein und technischem Know-how.

Atatürk verbringt insgesamt 311 Tage in dem von ihm als „seine Stadt“ bezeichneten Yalova.

Atatürk misst Yalova eine große Bedeutung zu. Hier setzt er viele Projekte um, die sich um die Natur, der Umwelt und dem modernen Ackerbau kümmern. Hier empfängt er auch zahlreiche internationale Staatsmänner und Diplomaten.

In seinen Memoiren schreibt Afet Inan über den Ahornbaum: „Der Baum, der Atatürks Leben veränderte“.

Das ursprünglich als „Volkslandhaus“ bezeichnete Gebäude wurde später von den Bürgern zum „versetzten Landhaus“ umbenannt. Momentan ist dieses Bauwerk ein Symbol für Natur und Umwelt und das Markenzeichen von Yalova. Atatürk vermachte das Landhaus, das heute ein Museum ist, dem türkischen Volk.

Das Landhaus ist eines der Gebäude (insgesamt 15%), das während des großen Erdbebens 1999 nicht zerstört wurde und immer noch unbeschadet ist.

Der Ahornbaum ist mittlerweile 391 Jahre alt und wurde von einem Expertenteam zum viert wichtigsten Baum des Landes gewählt.

Das „versetzte Landhaus“ steht auf der Kandidatenliste 2017 als Weltkulturerbe der UNESCO, da es das erste versetzte Gebäude auf der Welt ist. Einer weiteren Versetzung wurde die Weltbevölkerung genau 68 Jahre später (1998) in den USA Zeuge. Dort war es nicht die Absicht die Natur, sondern ein historisches Bauwerk zu schützen.

(CV auf Deutsch)

Metin ERDOĞAN, ich bin im Jahre 1952 in Van geboren, verheiratet, habe 3 Kinder und lebe in İzmir.

Nach meinem Germanistikstudium an der Universität Hacettepe in Ankara habe ca. 35 Jahre als Beamter (u.a. Attaché, stellv. Generaldirektor und stellv. Staatssekretar für die internationale Migration) im türkischen Ministerium für Arbeit-u.Soziales gearbeitet.

Ich bin als Arbeits-u.Sozialattaché in verschiedenen Städten vom 1976 bis zum 2010 in Deutschland tätig gewesen. In diesen Jahren führte ich ein eigenes Projekt unter dem Titel "Beruf ist ein goldenes Armband" (Abk. MAB) in Zusammenarbeit mit den jeweiligen deutschen Behörden durch, das die berufliche Ausbildung der Migrantenkinder in Deutschland fördert. Allgemein bildet die internationale Migration Schwerpunkt meiner Arbeit.

Seit meiner Pension im Jahre 2010 beschäftige ich mich freiwillig mit der Naturliebe und Umweltanschauung so wie der berühmten Geschichte "des versetzten Hauses" in Yalova vom Gründer der türkischen Republik.

Metin ERDOĞAN

Forscher und Verfasser

Arbeits-u.Sozialattaché a.D.

Gründer des Projektes MAB -Beruf ist ein goldenes Armband, registriert beim Patentamt München

Kontakt Daten:

eMail: [metinerdogan5\(at\)yahoo.de](mailto:metinerdogan5(at)yahoo.de)

Skype: metine24

Facebook: ATATÜRK ve YÜRÜYEN KÖŞK